

STEFFEN WENIG

EDITORIAL

An den Anfang soll eine überaus erfreuliche Nachricht gestellt werden. Die Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes hat der SAG für das Jahr 1997 auf ihren Antrag hin einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt, mit dem das Dach des Löwentempels weitgehend erneuert werden kann. Außerdem erhielten wir auch Mittel für den Aufbau der sog. Nordmauer der Großen Anlage – dies ist eine von der sudanesischen Altertümerverswaltung gewünschte Schutzmauer gegen die ständigen Sandeinwehungen – sowie für zwei Aufsteller. Letztere sollen den Touristen in englischer und arabischer Sprache Informationen zum Löwentempel und zur Großen Anlage bieten. Damit sind die für Frühjahr 1997 geplanten Arbeiten der SAG, an denen diesmal unsere Mitglieder ECKARD ANDREE und GERHARD WANNING als freiwillige Helfer teilnehmen, finanziell weitgehend abgesichert.

Darüber hinaus kann die SAG eigene Mittel für die Anschaffung eines weiteren Zeltes sowie für einen jeweils einmonatigen Aufenthalt einer Architektin, die alle SAG-Arbeiten leiten soll, und eines Restaurators in Musawwarat es Sufra, der in der Großen Anlage Reparaturen an gefährdetem Mauerwerk durchführen wird, zur Verfügung stellen. Auch für die Anfertigung eines umfangreichen Gutachtens über die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Großen Anlage stehen noch Mittel bereit. Diese Möglichkeit verdanken wir den Beiträgen und Spenden aller unserer Mitglieder.

Und die dritte gute Nachricht: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dem Institut Ende 1996 die Finanzierung der dritten Grabungskampagne zugesichert, die von Mitte Januar bis April 1997 dauern wird. Wenn auch nicht alle Blüenträume reifen – auch bei der DFG muß, wie überall, gespart werden –, so können wir doch ein größeres Team von Wissenschaftlern und Studenten nach Musawwarat schicken, um die wissenschaftlichen Arbeiten fortzusetzen.

Mittlerweile hat die 3. Hauptkampagne begonnen, die bis zum 8. April dauern soll. Bei den Vorbereitungen in Khartoum halfen uns in bewährter Weise GEORGE P. PAGOULATOS vom Acropole Hotel und MOHAMMED HASSAN von der GRAS (Geological Research Authority of the Sudan). Alle notwendigen Genehmigungen lagen in wenigen Tagen vor.

Wir planen, die Grabungen im Bereich des Tempelgartens (Hof 117) und an der Zentralterrasse der Großen Anlage fortzusetzen. Außerdem soll ein großes Deposit feinsten meroitischer Keramik geborgen werden, das wir letztes Jahr im Komplex 200 fanden. Dort ist mit überraschenden Ergebnissen zu rechnen.

Zu den anderen Aktivitäten der Gesellschaft: Unsere kleine, im September/Oktobre 1996 gezeigte Ausstellung über Musawwarat es Sufra in der Berliner URANIA (s. MittSAG 5: 51) war recht erfolgreich. Zwar war das Presseecho nicht überwältigend – dazu ist das kulturelle Angebot in Deutschlands Hauptstadt zu groß. Aber in der Humboldt-Zeitung erschien ein ganzseitiger Bericht und durch die kurzen Notizen in der Tagespresse kamen mehr Menschen in die Ausstellung der URANIA als sonst (P. ANDRÁSSY berichtet darüber auf S. 6ff ausführlich).

Den Hauptpreis des von der SAG veranstaltete Preisausschreibens, ein Flug nach Kairo, gesponsort von EgyptAir Berlin, mit einem dreitägigen Aufenthalt, gestiftet vom Reisebüro ATLAS-REISEWELT Berlin, gewann Frau MARGARETE WOLF aus Münster. Unseren herzlichen Glückwunsch.

Die auf der letzten Mitgliederversammlung von der SAG beschlossenen FRITZ HINTZE-Vorlesungen, die einmal jährlich jeweils im Herbst stattfinden sollen, haben am 14.11.1996 mit einem Vortrag von PROF. DR. SERGIO DONADONI aus Rom begonnen. Prof. Donadoni, mit dem das Institut seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden ist, sprach zum Thema „A PRELI-

MINARY SURVEY IN THE FOURTH CATARACT“. Diesen Vortrag werden wir im kommenden Heft in leicht abgewandelter Form abdrucken.

Wie Sie feststellen mußten, hatte sich das Erscheinen von Heft 5 der MittSAG ungebührlich verzögert. Wir bitten unsere Leser, dies zu entschuldigen. Auch das vorliegende Heft erscheint nicht zum vorgesehenen Termin. Wir werden unsere Arbeit an den MittSAG zukünftig anders organisieren müssen. Auch – wir haben schon im Heft 5 darauf hingewiesen – ist es notwendig, den Bezugspreis für Nichtmitglieder der SAG zu erhöhen. Auch dafür bitten wir um Verständnis. Wir bieten dafür einen sich ständig erweiternden Umfang der Hefte.

Und noch eine Nachricht, die Sie interessieren dürfte: Nachdem der Verf. im Auftrag der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes 1995 eine Studienreise nach Eritrea unternahm, ergaben sich Möglichkeiten zur Feldforschung in diesem Land. Für den Sudanarchäologen ist dies besonders reizvoll, weil es in antiker (präaxumitischer und axumitischer) Zeit enge kulturelle Beziehungen zwischen beiden geographischen Zonen gegeben hat. Dafür sprechen im Horn von Afrika gemachte Funde aus Ägypten und dem Sudan, einer der bedeutendsten Drehscheiben der alten Welt. Auch das sagenhafte Weihrauchland Punt wird an der eritreischen Küste des Roten Meeres vermutet, das von Qohaito – möglicherweise das antike Koloe – nur drei Tagesmärsche weit entfernt ist.

Im Herbst 1996 begann die GERMAN ARCHAEOLOGICAL MISSION TO ERITREA, ein Unternehmen der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und dem Institut für Geodäsie der Technischen Universität Berlin, mit einem geodätischen und archäologischen Survey auf dem Hochland von Qohaito in der Provinz Akkele Guzay unweit der Stadt Adi Qeyeh. Wir fanden, daß es sich hierbei um eine der größten Altertümerstätten Afrikas handeln dürfte. Grabungen sind derzeit wegen fehlender Gesetzgebung nicht möglich, doch allein die Dokumentationsarbeiten sowie Schutzmaßnahmen bei gefährdeten Altertümern versprechen für die Zukunft reiche Ergebnisse. Wir werden Sie, verehrte Leser, über den Fortgang unserer Arbeiten im Sudan sowie in Eritrea fortlaufend unterrichten. ●